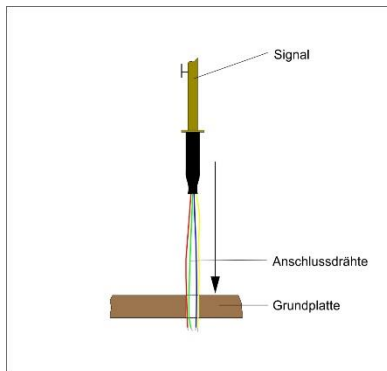


## Einbauhinweise zur Montage der Signalmodelle

Für den Einbau der Signale ist ein Loch entsprechend dem Durchmesser des Signalfußes in die Anlagengrundplatte zu bohren. Der Durchmesser ist dabei mit einem Messschieber für jedes Signal zu ermitteln, da sich der verwendete Schrumpfschlauch unterschiedlich zusammenzieht. Der Bohrdurchmesser ist dabei, abhängig von der Grundplattenstärke, ca. 0,2-0,4 mm größer zu bemessen. Somit lässt sich das Modell dann straff sitzend einbauen. Sollte das Bohrloch doch etwas zu groß geraten sein, lässt sich das Signal mit etwas Kontaktkleber sicher befestigen. Kontaktkleber ist dabei anderen Klebstoffen vorzuziehen, da dieser, für einen

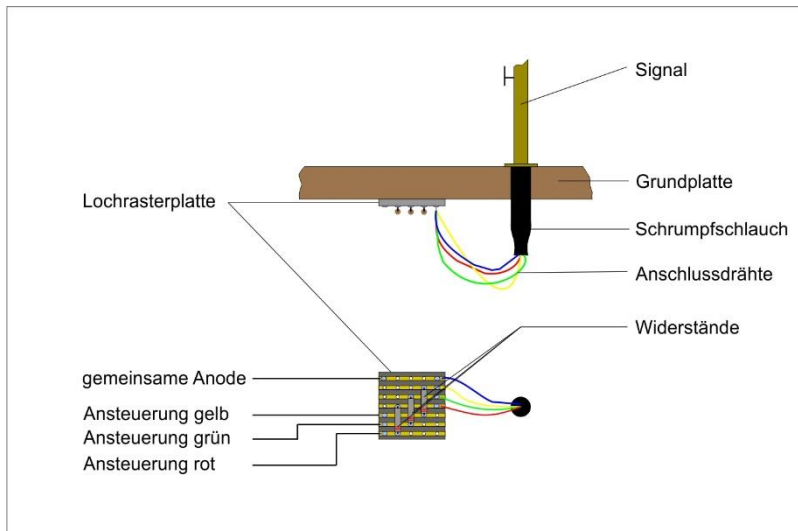


späteren Ausbau, flexible aushärtet und so mechanische Schäden vermieden werden.

Beim Vermessen des Signalstandortes sollte auch darauf geachtet werden, dass alle Fahrzeuge berührungsfrei vorbeifahren können. Insbesondere bei Gleisbögen oder abzweigenden Gleisabschnitten.

Der Verpackung liegen die für die jeweilige Bestellnummer notwendigen Vorwiderstände bei. Diese

Widerstände werden in jede Ansteuerleitung eingefügt, dabei spielt der Einbauort eine unbedeutende Rolle. Im folgenden Einbaubeispiel sind diese Bauelemente auf einer Lochrasterplatte untergebracht. Diese Montagelösung garantiert die Übersichtlichkeit der Verdrahtung, erleichtert die Demontage bei Defekten und Beschädigungen und verhindert Kurzschlüsse durch andere Montagetarbeiten unter der Anlage.



Von der Verwendung von Lüsterklemmen ist abzuraten, da die Anschlussdrähte durch ihren geringen Durchmesser (0,15 mm) nicht kontaktsicher zu verbinden sind.